LOP
www.pfluglos.de

September/Oktober
2017 I 09/10
PVZ: A 14279 ISSN 1432-9387

DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage
MULCHSAATEN IM NORDOSTEN: DEN UNTERGRUND ERSCHLIESSEN

Herbizidresistenzen
DAS ACKERFUCHSSCHWANZ-PROJEKT: SOMMERUNGEN ODER SPÄTSAATEN?

Technik
MAISZÜNSLERBEKÄMPFUNG: MAISSTOPPELN AUFFASERN

Foto: WerkBild

LANDWIRTSCHAFT
OHNE PFLUG

ACKERFUCHSSCHWANZ-PROJEKT: SAATGUT EINSCHLITZEN

INHALT

Betriebsreportage 4
Konservierende Bodenbearbeitung in Mecklenburg-Vorpommern
Den Untergrund erschließen

Herbizideinsatz 14
Unkraut- und Ungrasbekämpfung im Getreide im Herbst:
Nicht immer ist Glyphosat erforderlich

Das Ackerfuchsschwanz-Projekt (Teil 2) 28
Ackerbauliche Maßnahmen gegen den Ackerfuchsschwanz:
Sommerungen oder Spätsaaten?

Ackerhygiene 35
Systemvergleich im Stoppelmanagement zur mechanischen Maiszünslerbekämpfung:
Maisstoppeln durch Verdrehen auffasern

Mähdrusch 40
Verlustarmer Mähdrusch von Sojabohnen:
Möglichst tief abschneiden

Drohnentechnologie 44
Einsatzmöglichkeiten und aktueller Stand der Drohnentechnologie in der Landwirtschaft:
Datenerfassung mit dem Multikopter

Anbau von Sojabohnen 50
Mulchsaat mit und ohne Saatbettbereitung von Sojabohnen im ökologischen Landbau:
Erosionsschutz gut, aber Erträge schlecht

Kurz notiert 58
Neues aus Industrie und Wissenschaft

Impressum 62

Veranstaltungen 63

28

Foto: Werkbild

35

EDITORIAL

Liebe Leser,

in den letzen Jahrzehnten hat sich der Maiszünsler vom Süden Deutschlands bis an die Küsten der Nord- und Ostsee ausgebreitet. Schädlich sind dessen Larven, die sich in den Maisstängeln nach unten fressen und die Maispflanzen damit umknicken lassen. Der Einsatz von Insektiziden ist hier allerdings keine nachhaltige Lösung, nicht nur wegen der zunehmenden Resistenzprobleme. Außerdem sind die Raupen, wenn sie sich erst einmal im Mark der Maispflanze gebohrt haben, gegen Insektizide gut geschützt. Es sollten daher zunächst alle vorbeugenden acker- und pflanzenbaulichen Möglichkeiten zur Kontrolle des Maiszünslers ausgeschöpft werden.

Beim Maiszünsler ist der Schlüssel zur Bekämpfung die intensive Zerkleinerung der Maisstoppeln, in denen die Larven überwintern. Alle anderen Maßnahmen wie der Insektizideinsatz oder insbesondere auch die biologische Bekämpfung mit Schlupfwespen müssen darauf aufbauen. Nicht zuletzt bringt eine intensive Zerkleinerung der Rückstände weitere Vorteile für die Ackerhygiene, denn das fein zerkleinerte Material verrottet wesentlich schneller und wird damit auch für die Regenwürmer „mundgerecht“ aufbereitet. Infektiöse Rückstände, die vom Bodenleben aufgenommen werden, verschwinden damit vollständig aus der Fruchtfolge und werden im kommenden Jahr nicht wieder hochgepflügt. Zunehmend wird außerdem die Raps- und Getreidestoppel mit dem Mulcher bearbeitet, denn auch hier gewinnt die Ackerhygiene zunehmend an Bedeutung.

Gesucht werden Alternativen zum etablierten Schlegelmulcher, dessen Einsatz aber relativ viel Zeit und Energie erfordert. Neue, teilweise auch unkonventionelle Verfahren zur Zerkleinerung der Rückstände sind daher ein dankbares Betätigungsfeld für Erfinder und Maschinenentwickler. Sicherlich werden auch zur kommenden Agritechnica wieder einige interessante Geräte vorgestellt, über die wir Sie gern informieren werden. Die größte Herausforderung an die Landmaschinenindustrie sind jedoch ausreichend tief arbeitende Unterflurmulcher an den Erntemaschinen, die dem Landwirt eine Nacharbeit mit dem Mulcher ersparen. Der kompakte Halm-Schredder (siehe Beitrag S.35-39) könnte dabei helfen, diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen.

Dr. Konrad Steinert